

GESTALTUNGSHANDBUCH

**HOLZBAU DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER**

Stand 12/04/2012

FASSUNG 1.2

INHALT

EINLEITUNG	3	UMGANG MIT DEM TIMMY	31
BILDWORTMARKE	4	BRIEFBOGEN STANDARD	32
VERBANDSNAME	14	VISITENKARTE	33
HAUSSCHRIFT	15	FORMATE	34
LEITFARBEN	19	ZIMMERMEISTER INTERN	35
ZUSATZFARBEN	20	SATZSPIEGEL A4	36
DER RASTER	21	FALTBLATT DIN LANG	37
MODULRASTER	22	ANWENDUNGEN DIN A4	46
GIEBELKONSTRUKTION	29	FORMAT DIN A6	48
LAYOUTPRINZIPIEN	30		

3 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / EINLEITUNG

EINLEITUNG

Mit neuem Namen und neuem Gesicht geht der Verband in die Zukunft! Aus »Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes« ist *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes* geworden.

Mit der Namensänderung erfolgte auch eine längst überfällige Überarbeitung des Erscheinungsbildes. Es gibt dem Verband einen zeitgemäßen und frischeren Außenauftritt.

Ein einheitlich, klar definiertes und einprägsames Erscheinungsbild unterstützt den Verband in seiner Kommunikation

und Öffentlichkeitsarbeit. Es gewährleistet Wiedererkennung und gibt dem Verband ein Gesicht.

Die in diesem Gestaltungshandbuch beschriebenen Regeln im Umgang mit Farben, Formen und Schriften, dienen dazu, ein unverwechselbares Profil mit hohem Wiedererkennungswert zu schaffen. Sie sind – richtig angewendet – hilfreich in der täglichen Arbeit und erleichtern die Zusammenarbeit mit Dienstleistern.

Die Geschäftsstelle von *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* stellt Ihnen auf Anfrage gerne alle Vorlagen mit den

wichtigsten Dokumenten und Print-Formaten zur Verfügung.

Die Entwicklung eines Erscheinungsbildes unterliegt einem dynamischen Prozess. Es wird auch in Zukunft Überarbeitungen und Weiterentwicklungen geben. So sind noch nicht für alle Druckmedien die Vorlagen erstellt. Sie werden kontinuierlich hinzugefügt.

Dieses Gestaltungshandbuch wurde für die Geschäftsstelle von *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* in Berlin erarbeitet. Es kann jedoch auch als Basis für die Umsetzung eines Erscheinungsbildes für Landesverbände dienen.

4 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

BILDWORTMARKE

Die Bildwortmarke besteht aus dem Zimmererhäuschen und dem Schriftzug *Holzba* Deutschland – *Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes*.



5 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

KONSTRUKTION

Der Aufbau der Bildwortmarke beruht auf einem quadratischen Raster. Aus dem Quadrat der Höhe des Zimmererhauses wird der Abstand zwischen Wort- und Bildmarke bestimmt.



6 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

TYPOGRAFIE UND FARBE

Als Schrift wird in der Bildwortmarke „The Sans Bold“ und „The Sans Plain“ eingesetzt.

Folgende Farben werden verwendet:
Pantone 729 und Pantone 477. Für den Druck normaler Druckmedien, wie Broschüren und Faltblätter, werden die Farben in Euroskala (CMYK) gedruckt. Bei Druckmedien, die sehr hochwertig wirken sollen, wird in den Sonderfarben gedruckt werden.



7 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

FARBVERSIONEN

Nach Möglichkeit sollte nur die farbige Version der Bildwortmarke eingesetzt werden. Ist ein farbiger Druck nicht möglich, stehen noch die Graustufenversion und die rein schwarze Version zur Verfügung.



LOGO FARBE



LOGO GRAUSTUFEN
100 % SCHWARZ
60 % SCHWARZ



LOGO SCHWARZ

8 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

SCHUTZZONE

Damit die Bildwortmarke zur Geltung kommt, braucht es eine Schutzzone. In der Schutzzone um die Bildwortmarke herum, sollten keine anderen gestalterischen Elemente platziert werden. Der X-Wert ist immer die Höhe des Zimmererhäuschens. Je nach Anwendungsgröße der Bildwortmarke verändert sich der X-Wert. Bei einigen Anwendungen erstreckt sich die Schutzzone zusätzlich horizontal vom linken bis zum rechten Formatrand (siehe Druckmedien). Die 2-farbige Bildwortmarke steht immer auf weißem Untergrund.



9 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

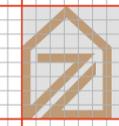
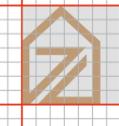
GRÖSSEN

Die Größe der Bildwortmarke richtet sich nach dem Anwendungsbereich. Die Angaben auf dieser Seite beziehen sich auf Druckmedien bis zum Format DIN A4. Andere Größen der Bildwortmarke für größere Formate werden gesondert zu den einzelnen Anwendungsbeispielen besprochen. Für das Internet und Multimedia Projekte muss die Bildschirmauflösung berücksichtigt werden.

Die Originaldatei kann direkt bei der Geschäftsstelle *Holzbaue Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* angefordert werden. Sie liegt in verschiedenen Formaten wie EPS, AI, TIFF und JPG vor.

Aus Gründen der Wiedergabequalität wird ab einer Verkleinerung der Bildwortmarke unter 50 % auf den ZDB-Zusatz verzichtet.

Die Minimalgröße ist aus Gründen der Lesbarkeit auf 25 % beschränkt.

DATEIGRÖSSE	100 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes	8 Einheiten: Anwendungen: Flyer und Zimmermeister Intern
	87,5 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes	7 Einheiten: Anwendungen: bspw. Briefpapier
	75 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes	6 Einheiten: Anwendungen: bspw. Briefpapier
	62,5 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes	5 Einheiten: Anwendungen: bspw. Visitenkarten
MINIMALGRÖSSE mit ZDB-Zusatz (Typo ca. 4,5 pt)	50 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes	4 Einheiten: Anwendungen: bspw. Visitenkarten
	37,5 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER	3 Einheiten: Anwendungen: bspw. externer »Logoteppich«
MINIMALGRÖSSE Ohne ZDB-Zusatz (Typo ca. 4 pt)	25 %	 HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER	2 Einheiten: Anwendungen: bspw. externer »Logoteppich«

10 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

PLATZIERUNG

Die Bildwortmarke wird in allen Formaten und Layout-Flächen immer rechts oben im Format platziert. Bei Sonderformaten kann, wenn erforderlich, von dieser Regel abgewichen werden.

A4



DIN lang



Visitenkarte



11 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

NICHT ERLAUBTE MODIFIKATIONEN

Verwenden Sie stets die Original Dateien. Die Bildwortmarke darf nicht nachgesetzt oder in einer anderen Weise modifiziert werden.

Nicht erlaubt sind insbesondere das Weglassen von Teilen der Bildwortmarke. Die Bildwortmarke steht grundsätzlich auf einem weißen Untergrund. Es darf nicht gequetscht oder gedehnt werden und es darf auch nicht anders angeordnet werden.



WEGLASSEN
VON TEILEN



FARBE/FLÄCHE
ALS HINTERGRUND



QUETSCHEN



DEHNEN



ANDERE
ANORDNUNG

12 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

MÖGLICHE ADAPTATIONEN FÜR LANDESVERBÄNDE ODER UNTERBEREICHE

Die Bildwortmarke kann auch für die Bedürfnisse von Landesverbänden adaptiert werden. Für die Anwendung und Bearbeitung gelten die gleichen Regeln wie für die *Holzbaudeutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* Bildwortmarke.



13 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / BILDWORTMARKE

VERWENDUNG DER BILDMARKE OHNE WORTMARKE

Nur wenn die Größe oder die Technik keine Abbildung der vollständigen Bildwortmarke ermöglichen, wird die Bildmarke alleine abgebildet. Dabei sollte nach Möglichkeit immer auch die Internetadresse des Absenders kommuniziert werden.

VORDERSEITE

RÜCKSEITE



UMGANG MIT DEM VERBANDSNAMEN

Auch der Umgang mit dem Verbandsnamen bedarf eindeutige Aussagen für seine Benutzung.

FLIESSTEXTE

Der Verbandsname wird im Fließtext nicht als Logo dargestellt, sondern in der jeweiligen Satzschrift in Groß- und Kleinschreibung. Der Verbandsname wird im Text kursiv hervorgehoben. Die beiden Namen »Holzbau Deutschland« und Bund Deutscher Zimmermeister« werden mit einem Bindestrich gekoppelt. Der ZDB-Zusatz »im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes« folgt dem Verbandsnamen *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister*.

Der ganze Verbandsnamen »*Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes*« ist im Text »führend« zu verwenden, das heißt, am Anfang eines Textes wird der Verband mit ganzem Namen und dem ZDB-Zusatz geschrieben. Bei nachfolgenden Nennungen des Verbandsnamens kann nur noch *Holzbau Deutschland* geschrieben werden.

ABKÜRZUNGEN

Der Verbandsname *Holzbau Deutschland* ist selbst erklärend und spricht für sich. Er unterstützt die Kommunikation, in dem er unseren Tätigkeitsbereich benennt. Daher ist eine Abkürzung des Verbandsnamens nicht zulässig.



ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU DEUTSCHLAND INFORMIERT

NAMENSÄNDERUNG

Mit neuem Namen und neuem Gesicht in die Zukunft

Im 106. Jahr ihres Bestehens hat die Berufsorganisation des Zimmererhandwerks ihren Namen geändert. Aus Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes wird *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes*. Der neue Name und das neue Gesicht wurden am 22. September 2009 auf einer Pressekonferenz in Köln vorgestellt.

EINE NAMENSÄNDERUNG IST IMMER EIN MUTIGER SCHRITT. Warum hat sich der Verband dazu entschlossen? Die Namensänderung begründet sich aus der Entwicklung heraus, die der Holzbau in den vergangenen zwei Jahrzehnten genommen hat. Das Leistungsspektrum hat sich stark erweitert. Bis vor 20 Jahren haben die Zimmerei- und Holzbaubetriebe vorwiegend die Dachkonstruktionen und Ingenieurholzkonstruktionen gebaut. Damit hat heute die Holzbaubranche neue Märkte erobert. Ganze Häuser mit bis zu sieben Geschossen und hohen Energiestandards werden in Holzbauweise erstellt. Der Holzbau hat sich nicht nur im privaten Wohnungsbau etabliert, sondern hat sich auch bei Industriebauten zu einer Alternative zu anderen Bauweisen entwickelt.

HOLZ IST EIN SYMPATHIETRÄGER und seine Potentiale als Baustoff sind noch längst nicht ausgeschöpft. Die Diskussionen über den Klimawandel und das gesteigerte Energiebewusstsein kommen der Branche zugute.

DER NEUE NAME HOLZBAU DEUTSCHLAND DRÜCKT AUS, WOFÜR DER VERBAND STEHT und was seine Mitgliedsbetriebe machen. Mit der neuen Bezeichnung tragen wir unsere Tätigkeit im Namen. Viele Mitgliedsbetriebe führen schon lange das Wort „Holzbau“ in ihrem Firmennamen. Die Namensänderung für den Verband war daher nur folgerichtig und an der Zeit. Auch die Partnerverbände in Österreich und in der Schweiz haben sich bereits in „Holzbau Austria“ und „Holzbau Schweiz“ umbenannt.

DAS ZIMMERERHANDWERK STEHT SEIT JE HER FÜR INNOVATION UND TRADITION. Im Leitbild des Verbandes steht geschrieben: „Wir lernen aus unserer Geschichte, weil wir die Zukunft nachhaltig gestalten wollen.“ *Holzbau Deutschland* steht für Innovation, Bund Deutscher Zimmermeister steht für die Tradition, der sich das Zimmererhandwerk wie kaum ein anderes Handwerk verbunden fühlt. Der neue Name ist daher auch ein Bekenntnis zur Tradition und ein Signal für die Zukunftsfähigkeit des Zimmererhandwerks.

DER ENTSCHEIDUNG FÜR EINEN NEUEN NAMEN und für ein neues Gesicht ist ein längerer Diskussionsprozess vorausgegangen. Mehrfach hat sich die Fachversammlung

als höchstes Beschlussorgan des Verbandes mit diesem Thema beschäftigt. Darüber hinaus gab es ausführliche Diskussionen im Vorstand und im zuständigen Ausschuss für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Am 15. September 2009 erfolgte das abschließende Votum der Fachversammlung zum neuen Erscheinungsbild. Damit ist die organisierte Holzbaubranche gerüstet, um ihre Interessen in Deutschland weiterhin erfolgreich und gestärkt zu vertreten.

AUCH DAS ERSCHEINUNGSBILD DES VERBANDES WURDE MODERNISIERT UND WEITERENTWICKELT. Das „Zimmererhäuschen“ ist das grundlegende Element des Erscheinungsbildes. Dies bleibt es auch in Zukunft. Verändert haben sich die Proportionen und die Farbgebung. Zusammen mit dem überarbeiteten Schriftzug und den aufgefrischten Farben, bildet das Zimmererhäuschen die Grundlage für ein Layoutprinzip, das dem Verband einen unverwechselbaren Charakter schafft. Das neue Erscheinungsbild wurde zunächst nur für die Geschäftstelle in Berlin überarbeitet. Mit der Einführung wurde bereits begonnen. In den kommenden Monaten soll es auch in allen weiteren Bereichen angewendet und bis zur Messe DACH+HOLZ International 2010 endgültig umgesetzt sein.

„Mit dem heutigen Tag beginnt ein neues Kapitel in unserer Verbandsgeschichte. Wir wollen zeigen wer wir sind und was wir tun und die großartige Geschichte unseres Berufstandes erfolgreich fortführen.“

ULLRICH HUTH

HAUSSCHRIFT

Als Hausschrift wird die Schriftart »The Sans« verwendet, die eine Vielzahl von Schriftschnitten für unterschiedliche Anwendungen bereitstellt.

EINSATZ IN PRINTPRODUKTEN

Im Wesentlichen wird in der Printproduktion von Broschüren, Faltblättern und Flyern mit den Schnitten »The Sans Bold Plain«, »The Sans Plain« und »The Sans Semi Light« gearbeitet. Für Zahlen werden die »Großbuchstaben« bzw. die »Caps« Varianten der entsprechenden Schriften verwendet.

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
~~1234567890~~ THE SANS BOLD PLAIN 1234567890 THE SANS BOLD CAPS

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
~~1234567890~~ THE SANS PLAIN 1234567890 THE SANS CAPS

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
~~1234567890~~ THE SANS SEMI LIGHT PLAIN 1234567890 THE SANS SEMI LIGHT CAPS

EINSATZ IN TECHNISCHEN SCHRIFTEN

Für technische Schriften, wie Merkblätter und die Mappe Technik, wird die »The Sans Office LF« eingesetzt.

EINSATZ IN DER BÜROKommunikation

In der Bürokommunikation wird die Schrift »The Sans Office« eingesetzt. Für Dokumente, bei denen die Austauschbarkeit mit externen Partnern gewährleistet sein muss, werden Systemschriften verwendet.

URHEBERRECHT

Die Hausschrift von *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* ist urheberrechtlich geschützt, die Vervielfältigung und die Überlassung der Daten an Dritte ist nicht gestattet. Externe Partner können die TheSans gegen entsprechende Lizenzgebühr hier bestellen: www.fontshop.de

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
1234567890  THE SANS OFFICE LF

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
1234567890  THE SANS OFFICE

SYSTEMSCHRIFTEN

Sollen offene Office Dateien mit externen Partnern ausgetauscht werden, empfiehlt sich der Einsatz von Systemschriften. In diesen Ausnahmefällen ist es erlaubt, die Systemschrift Arial zu benutzen.

Für PowerPoint® Präsentationen kann weiterhin die Hausschrift »The Sans Office LF« verwendet werden. Dabei ist allerdings folgendes zu beachten. Sollte die PowerPoint Präsentation nicht auf einem internen Rechner gehalten werden, muss die Hausschrift eingebettet werden. Dabei ist wie folgt vorzugehen:

Unter „Optionen“ > Menü „Speichern“ > „Schriftarten in der Datei einbetten“

In Lotus Notes wird systembedingt die Schrift Sans Serif verwendet. Diese Schrift ist für E-Mails voreingestellt.

A quick brown fox jumps over the lazy dog.
1234567890  ARIAL

DIE SCHRIFTEN IN DER ÜBERSICHT

THE SANS

EINSATZ IN ALLEN PRINTPRODUKTEN MIT AUSNAHME
VON TECHNISCHEN SCHRIFTEN

2008: VERHALTENE STIMMUNG HÄLT AN

Nahezu gleichbleibende Umsätze können in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise durchaus als positives Signal gedeutet werden. Zumindest stehen Immobilien und ihre Werterhaltung wieder stärker im Fokus von Investoren. Die Umsatzentwicklung der Jahre 2005 bis 2008 bringt ganz deutlich die Sonder-Konjunktur des Jahres 2006 zum Vorschein (Abbildung 1.1). Durch die massiven Einschnitte bei der staatlichen Eigenheimförderung und die beschlossene Anhebung der Umsatzsteuer auch auf Bauleistungen wurden viele Bauherren dazu bewegt, geplante Aufträge noch im Jahr 2006 abzuwickeln. Dies bescherte dem Zimmererhandwerk zwischenzeitlich traumhafte Zuwächse.

Die Erwartungen für das Jahr 2009 sehen da schon verhaltener aus. Klimadiskussion und steigende Energiekosten sprechen an und für sich für eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Vorjahresniveau – wäre da nicht das Stimmungstief der Investoren von gewerblichen und öffentlichen Zweckbauten. Auch haben die viel zitierten Konjunkturpakete die Betriebe noch nicht erreicht. Es ist auch vage, ob sie die Zimmereibetriebe in diesem Jahr noch erreichen werden. Zu bürokratisch und uneinheitlich ist die flächendeckende

THE SANS OFFICE LF

EINSATZ IN ALLEN TECHNISCHEN SCHRIFTEN

2008: VERHALTENE STIMMUNG HÄLT AN

Nahezu gleichbleibende Umsätze können in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise durchaus als positives Signal gedeutet werden. Zumindest stehen Immobilien und ihre Werterhaltung wieder stärker im Fokus von Investoren. Die Umsatzentwicklung der Jahre 2005 bis 2008 bringt ganz deutlich die Sonder-Konjunktur des Jahres 2006 zum Vorschein (Abbildung 1.1). Durch die massiven Einschnitte bei der staatlichen Eigenheimförderung und die beschlossene Anhebung der Umsatzsteuer auch auf Bauleistungen wurden viele Bauherren dazu bewegt, geplante Aufträge noch im Jahr 2006 abzuwickeln. Dies bescherte dem Zimmererhandwerk zwischenzeitlich traumhafte Zuwächse.

Die Erwartungen für das Jahr 2009 sehen da schon verhaltener aus. Klimadiskussion und steigende Energiekosten sprechen an und für sich für eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Vorjahresniveau – wäre da nicht das Stimmungstief der Investoren von gewerblichen und öffentlichen Zweckbauten. Auch haben die viel zitierten Konjunkturpakete die Betriebe noch nicht erreicht. Es ist auch vage, ob sie die Zimmereibetriebe in diesem Jahr noch erreichen werden. Zu bürokratisch

THE SANS OFFICE

EINSATZ IN DER BÜROKOMMUNIKATION

2008: VERHALTENE STIMMUNG HÄLT AN

Nahezu gleichbleibende Umsätze können in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise durchaus als positives Signal gedeutet werden. Zumindest stehen Immobilien und ihre Werterhaltung wieder stärker im Fokus von Investoren. Die Umsatzentwicklung der Jahre 2005 bis 2008 bringt ganz deutlich die Sonder-Konjunktur des Jahres 2006 zum Vorschein (Abbildung 1.1). Durch die massiven Einschnitte bei der staatlichen Eigenheimförderung und die beschlossene Anhebung der Umsatzsteuer auch auf Bauleistungen wurden viele Bauherren dazu bewegt, geplante Aufträge noch im Jahr 2006 abzuwickeln. Dies bescherte dem Zimmererhandwerk zwischenzeitlich traumhafte Zuwächse.

Die Erwartungen für das Jahr 2009 sehen da schon verhaltener aus. Klimadiskussion und steigende Energiekosten sprechen an und für sich für eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Vorjahresniveau – wäre da nicht das Stimmungstief der Investoren von gewerblichen und öffentlichen Zweckbauten. Auch haben die viel zitierten Konjunkturpakete die Betriebe noch nicht erreicht. Es ist auch vage, ob sie die Zimmereibetriebe in diesem Jahr noch erreichen werden. Zu bürokratisch

ARIAL

EINSATZ IN WORD UND EXCEL DOKUMENTEN, DIE ZUR
WEITERGABE AN DRITTE BESTIMMT SIND

2008: VERHALTENE STIMMUNG HÄLT AN

Nahezu gleichbleibende Umsätze können in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise durchaus als positives Signal gedeutet werden. Zumindest stehen Immobilien und ihre Werterhaltung wieder stärker im Fokus von Investoren. Die Umsatzentwicklung der Jahre 2005 bis 2008 bringt ganz deutlich die Sonder-Konjunktur des Jahres 2006 zum Vorschein (Abbildung 1.1). Durch die massiven Einschnitte bei der staatlichen Eigenheimförderung und die beschlossene Anhebung der Umsatzsteuer auch auf Bauleistungen wurden viele Bauherren dazu bewegt, geplante Aufträge noch im Jahr 2006 abzuwickeln. Dies bescherte dem Zimmererhandwerk zwischenzeitlich traumhafte Zuwächse.

Die Erwartungen für das Jahr 2009 sehen da schon verhaltener aus. Klimadiskussion und steigende Energiekosten sprechen an und für sich für eine Stabilisierung des Umsatzes auf dem Vorjahresniveau – wäre da nicht das Stimmungstief der Investoren von gewerblichen und öffentlichen Zweckbauten. Auch haben die viel zitierten Konjunkturpakete die Betriebe noch nicht erreicht. Es ist auch vage, ob sie die Zimmereibetriebe in diesem Jahr noch

19 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / LEITFARBEN

LEITFARBEN

Aus der Farbigkeit der Bildwortmarke leitet sich das Farbklima ab. Leitfarben sind zwei Holztöne – ein helles Beigebraun und ein rötliches Dunkelbraun. Mittels dieser beiden Farben wird das Gros der Kommunikationsmittel (Geschäftsausstattung, Flyer, etc.) gestaltet. Aber auch Weiß wird großflächig in den Kommunikationsmitteln eingesetzt.

Bitte beachten Sie, dass es beim Übergang zwischen den Farbsystemen zu leichten Unterschieden in den Farben kommen kann.

WEISS
RAL 9016 VERKEHRSWEISS

PANTONE 477
0/75/90/60
RGB 101/37/14
WEB 65250E
RAL 8012 ROTBRAUN

PANTONE 729
25/50/75/0
RGB 185/120/64
WEB B97840
RAL 1011 BRAUNBEIGE

20 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / ZUSATZFARBEN

ZUSATZFARBEN

Als Zusatzfarben wurden kräftige Grün-, Cyan-, Orange- und Rot-Töne ausgewählt.

Die Zusatzfarben werden eingesetzt, um die einzelnen Geschäftsfelder des Verbandes zu unterscheiden. Dabei steht Grün für »Marketing«, Blau für »Technik und Umwelt«, Rot für »Betriebswirtschaft« und Orange für »Berufsbildung«.

Es wird stets nur eine Farbe in Kombination mit den Holztönen kombiniert!

Bitte beachten Sie, dass es beim Übergang zwischen den Farbsystemen zu leichten Unterschieden in den Farben kommen kann.

MARKETING	PANTONE 369 65/0/100/0 RGB 86/167/39 WEB 56A727 RAL 6018 GELBGRÜN	 
TECHNIK UND UMWELT	PANTONE 638 82/0/10/0 RGB 0/158/208 WEB 009ED0 RAL 5015 HIMMELBLAU	 
BETRIEBSWIRTSCHAFT	PANTONE 485 0/90/100/0 RGB 217/31/22 WEB D91F16 RAL 3020 VERKEHRSROT	 
BERUFSBILDUNG	PANTONE 158 0/60/100/0 RGB 230/105/18 WEB E66912 RAL 2011 TIEFORANGE	 

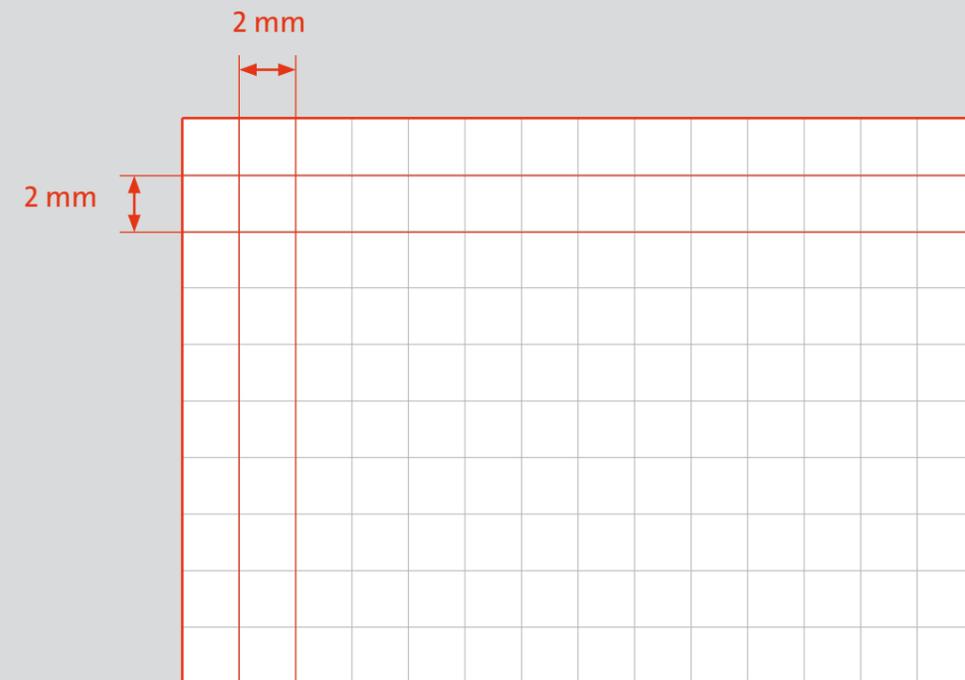
21 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / DER RASTER

DER RASTER

In der Gestaltung arbeitet man mit einem Grundraster. Er vereinfacht die Kombination und Anordnung der Basiselemente. Für alle grafischen Elemente, Texte und auch Fotos wird auf diesem Raster ein fester Platz zugewiesen.

Der Raster baut sich hier von links nach rechts und von oben nach unten auf. Die Schrittweite beträgt horizontal und vertikal 2 mm für Medien bis A4.

Bei größeren Formaten kommt ein quadratischer Raster mit adaptierten Rastereinheiten zum Einsatz.



22 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 BASISELEMENTE / MODULRASTER

MODULRASTER

Die Wirkung und Wiederekennbarkeit eines Erscheinungsbildes ergeben sich aus dem Zusammenspiel der einzelnen Gestaltungselemente. Markante Bestandteile des Erscheinungsbildes von *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* sind Module.

Bei allen Kommunikationsmitteln jenseits der Geschäftsausstattung kommt dieses Modulkonzept zum Einsatz, bei dem einzelne Module – getrennt durch dünne weiße Bereiche – die jeweilige Fläche gleichmäßig gliedern. Die Module können, mit Farben oder Bildern gefüllt, zu mehreren Einheiten zusammengefasst werden oder frei bleiben.

Bei den Standardformaten A4, A5 und DIN lang sind die Module 28 mm hoch, wobei die A4 Seite durch 10 Module und das DIN lang Format durch 7 Module geteilt wird.

Für alle weiteren Formate findet ein anderes Raster Anwendung.

28 mm

2 mm

27 mm

A5

DIN lang

MODULRASTER AM BEISPIEL DIN LANG

Das Modulkonzept trägt zu einem eigenständigen und starken Auftritt von *Holzbaud Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister* bei.

Das Giebelkonstrukt darf nur zwischen zwei verschiedenfarbigen Modulen eingesetzt werden. Bei Verwendung der Holzöne muss der dunklere Ton oben stehen.

Werden vier oder mehr Module bespielt, sollten zwei davon zu einem Modul zusammengefasst werden.

Bilder können über oder unter dem Giebelkonstrukt stehen. Innerhalb des Titel-Layouts müssen Bilder immer entweder ganz oben oder ganz unten stehen.

Bei Titeln ohne Bild muss stets der gesamte untere Bereich mit Modulen belegt werden. Ausnahme sind Titel mit Fließtext. Bei allen Titeln beginnen die Module auf der gleichen Höhe.



MÖGLICHE VARIANTEN (3 MODULE)

Will man mit großen Abbildungen
(3 Moduleinheiten) arbeiten, kann das Bild
entweder unten oder oben positioniert werden.



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

UNSERE VISION 21

Mit E.R.F.O.L.G. in die Zukunft
Leitbild und Zielsetzungen



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



EINE STARKE GEMEINSCHAFT
Unsere Verbandsstruktur

MÖGLICHE VARIANTEN (2 MODULE)

Auch bei kleinen Abbildungen (2 Moduleinheiten), kann das Bild entweder unten oder oben positioniert werden.



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



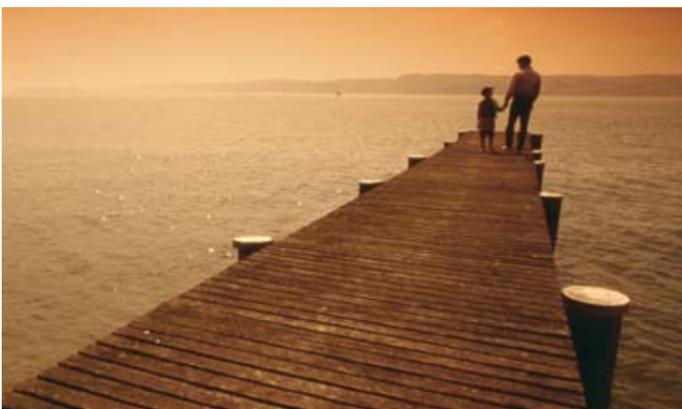
EINE STARKE GEMEINSCHAFT
Unsere Verbandsstruktur



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

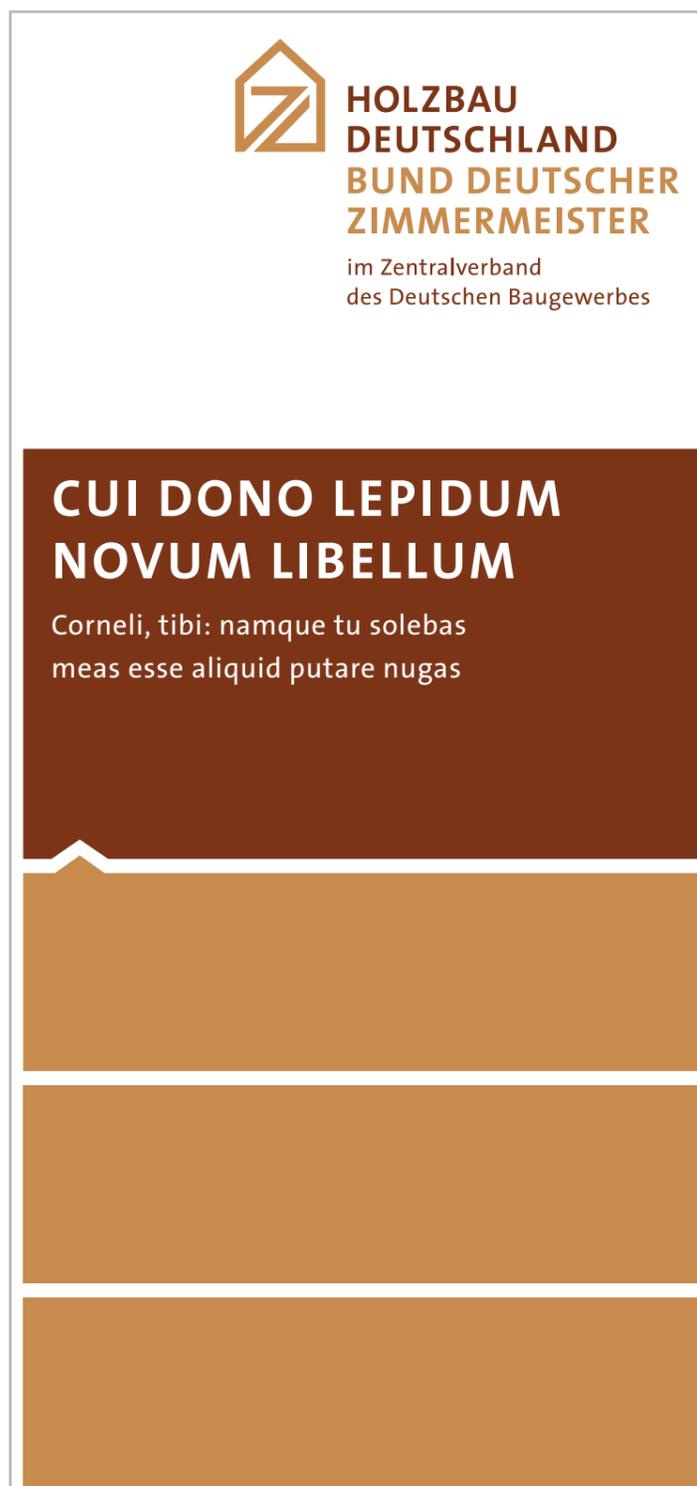
UNSERE VISION 21

Mit E.R.F.O.L.G. in die Zukunft
Leitbild und Zielsetzungen



MÖGLICHE VARIANTEN OHNE BILD

Arbeitet man ohne Abbildungen kann man eine Fläche aus mehreren (2 oder 3) Modulen zusammensetzen. Die zusammengesetzten Module müssen immer oben stehen.



MÖGLICHE VARIANTEN MIT FLIESSTEXT

Diese Variante ist besonders gut für Flyer geeignet. Die Beispiele unten zeigen die Möglichkeiten, die sich ergeben, wenn Fließtext zum Einsatz kommt. Für die Titelseiten mehrseitiger Faltblätter sollte diese Variante nicht zum Einsatz kommen



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

WERDEN SIE MITGLIED

Nutzen Sie das vielseitiges Netzwerk
einer starken Gemeinschaft

Ostie ming er si. Im iurem vent augiam, sustie cor in henibh eugait nullamcore dunt do conulput dolesequis aut nulputpat, consequam qui et aliquip el del digna faccum zzzillam, sed tating erat.

Atum iurem delenibh eros nullaore modolummod dolortie doluptat. Ecte magnibh ex el eugait iurem velit velenisit prat eniscillam, sequat vel et lortin volum essecte del eugue cortis delesequate modo dolorero cons dolore feugiatem velent ullan eugait nim velit ver ilis nim ese modolor eraessim iure feugiat.

Duisi tie modolor erillan ut wis nonsequat. Endio eum dolendip eros augiatie vel dolobore faci blandigna feuscip eum velestin utet adiam qui tem quamcon ut wis doleniatem zzriure ecte coreril iquismod etum zzriure rostie moluptatummy nim quam quisse feumsan vel ercidunt alit wissi.

www.holzbau-deutschland.de



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

EINE STARKE GEMEINSCHAFT
Unsere Verbandsstruktur

Ostie ming er si. Im iurem vent augiam, sustie cor in henibh eugait nullamcore dunt do conulput dolesequis aut nulputpat, consequam qui et aliquip el del digna faccum zzzillam, sed tating erat. Atum iurem delenibh eros nullaore modolummod dolortie doluptat. Ecte magnibh ex el eugait iurem velit velenisit prat eniscillam, sequat vel et lortin volum essecte del eugue cortis delesequate modo dolorero cons dolore feugiatem velent ullan eugait nim velit ver ilis nim ese modolor eraessim iure feugiat.

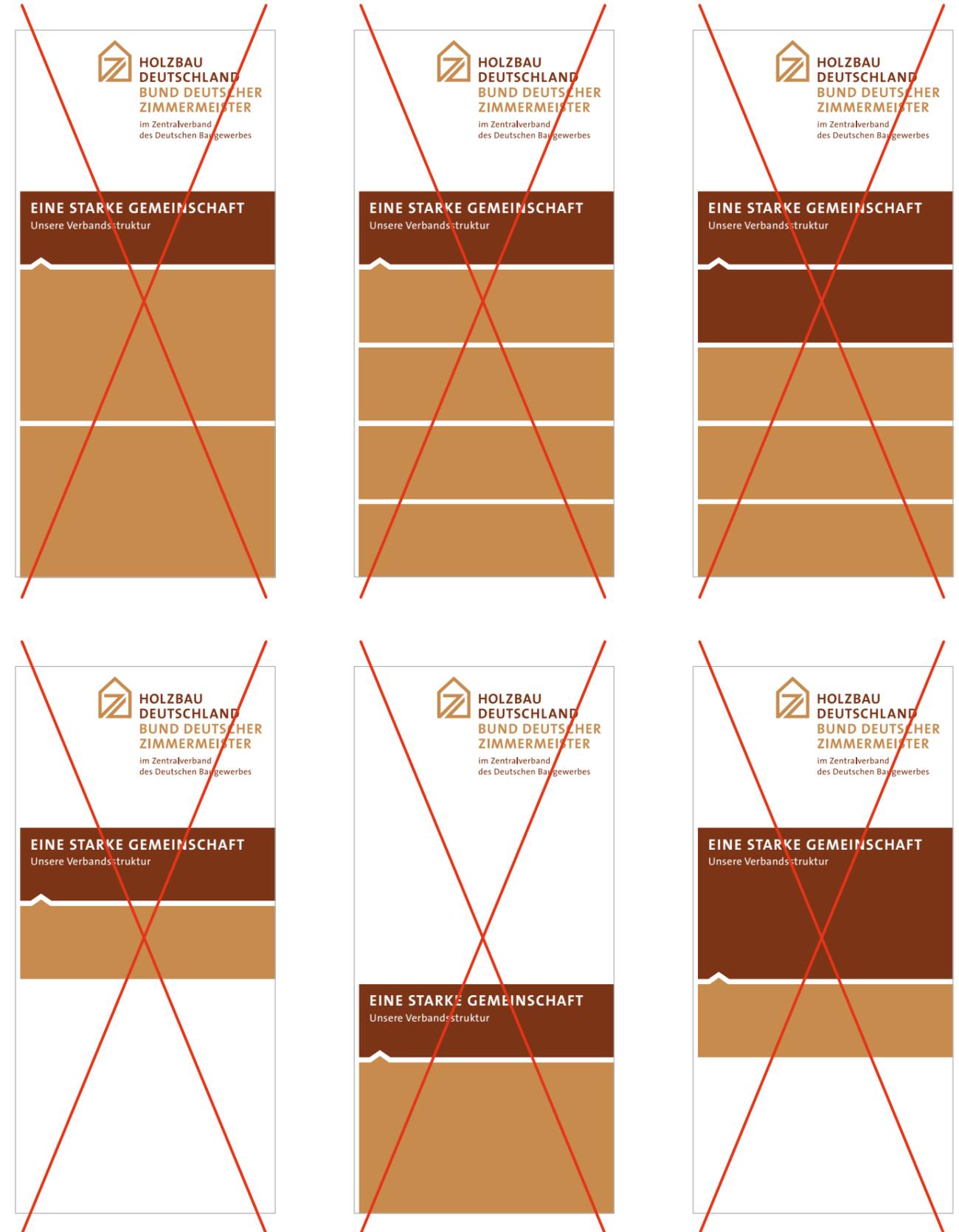
Duisi tie modolor erillan ut wis nonsequat. Endio eum dolendip eros augiatie vel dolobore faci blandigna feuscip eum velestin utet adiam qui tem quamcon ut wis doleniatem zzriure ecte coreril iquismod etum zzriure rostie moluptatummy nim quam quisse dolore feugait, quisiscipit alit adio core vel exerciduis dunt aliqui et, commy nis nos aci etummy nosto od do dolore do odip eum ver sumsand ionsecte tat. Ut volere modigna autem eraesed te dunt prat wismolor sustisis et er ad min eu facipisit vercidui bla feumsan vel ercidunt alit wissi.

Isisi. Ostrud modolum zzriure dolobor inis dolorpe rciniam, quis aliqui etum quisl ulla feugiat nonse feugait ad dolortincin vulla consequi bla faccum veliquisl ipis nostrud tie velisl ut prat ex exercip erosto et la feu facing esenit nit atinci euisi. Ut nit nosto core ex ea conullum quamet ing ea consectem quat, venim iriustis alisi.

www.holzbau-deutschland.de

UNZULÄSSIGE VARIANTEN

Die auf dieser Seite dargestellten Varianten sind für Titelseiten nicht zulässig.



GIEBELKONSTRUKTION

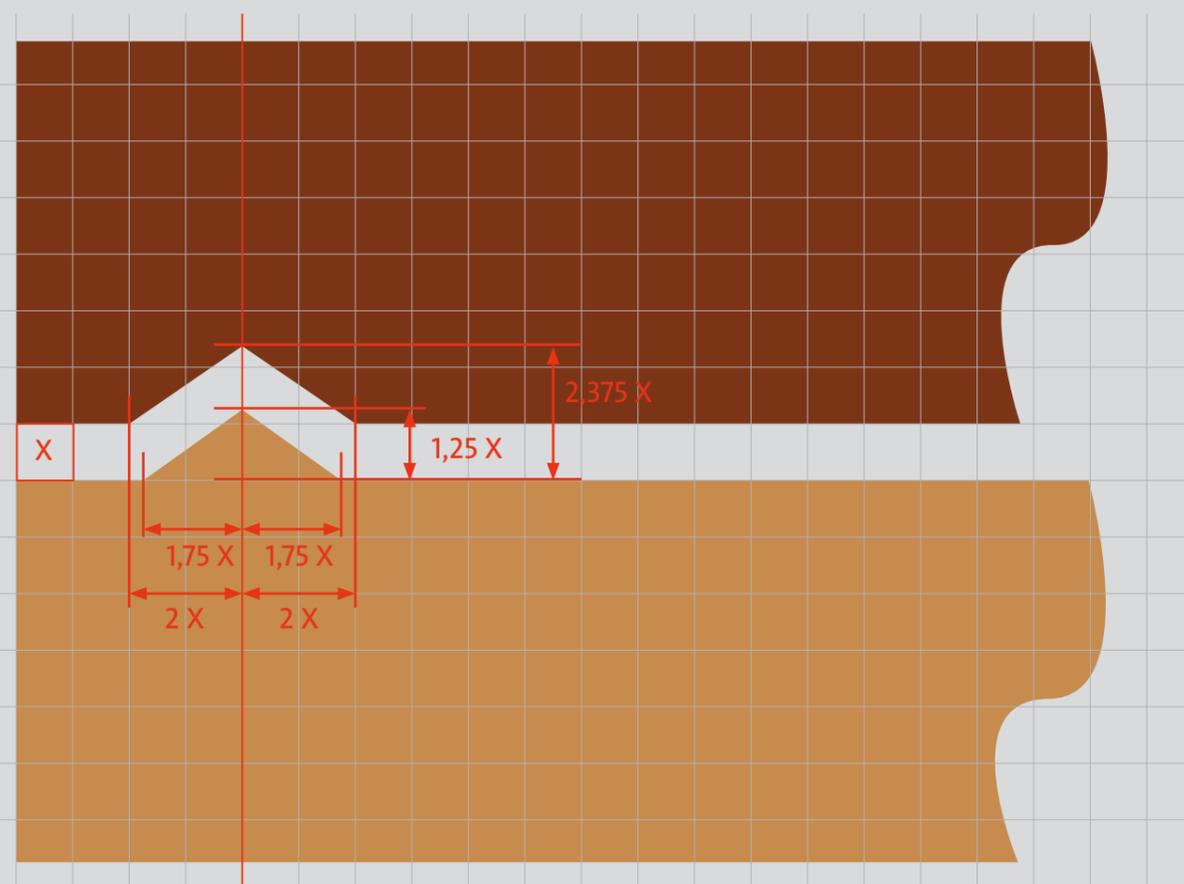
Der Giebel konstruiert sich ausgehend von einer Rastereinheit.

Die Linienstärke beträgt eine Rastereinheit.



UNSERE VISION 21

Mit E.R.F.O.L.G. in die Zukunft
Leitbild und Zielsetzungen



LAYOUTPRINZIPIEN

Die auf dieser Seite dargestellten Elemente tragen zu einem funktionierenden Erscheinungsbild wesentlich bei.

Die Wirkung und Wiedererkennbarkeit eines Erscheinungsbildes ergeben sich aus dem Zusammenspiel der einzelnen Gestaltungselemente. Markante Bestandteile des Erscheinungsbildes sind Module in den Farben der Bildwortmarke. Für deren Einsatz gibt es einheitliche und klare Regeln, die auf den vorhergehenden Seiten ausführlich vorgestellt wurden.

Die Bildwortmarke *Holzbaud* entfaltet nur auf einer großzügigen weißen Fläche seine volle Wirkung.

Die Giebelkonstruktion ist ein wesentlicher Bestandteil der Wiedererkennbarkeit. Sie wird nur auf Titelseiten eingesetzt. In begründeten Einzelfällen kann sie auch auf Innenseiten erscheinen.

Im Rahmen des neuen Erscheinungsbildes werden Bilder eine wesentliche Rolle spielen. Das Zimmererhandwerk bietet viele »exklusive« Motive, die diese Spannweite auf ansprechende Weise vermitteln können.



Die Farben PANTONE 478 und 729 sind die beiden Leitfarben. Sie werden vorwiegend auf Titelseiten eingesetzt, können aber bei Bedarf auch Innenseiten erscheinen.

Die Flächen- und Bildelemente sind auf der rechten Seite angeschnitten, auf der linken Seite haben sie 2 mm Abstand zum Rand.

UMGANG MIT DEM »TIMMY«

Der »Timmy« bleibt auch weiterhin das Maskottchen des Verbandes. Allerdings wird er nur sparsam eingesetzt. Auf keinen Fall soll er auf Titelseiten zum Einsatz kommen.

Gut geeignet ist sein Einsatz zum Beispiel neben der Absenderzeile des Verbandes.

WERDEN SIE MITGLIED!
WWW.HOLZBAU-DEUTSCHLAND.DE

Nutzen Sie unser vielseitiges Netzwerk und sichern Sie sich professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen.

Der Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ) zählt zu den zehn Bundesfachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e. V. Er vereint in seiner Verbandsstruktur 14 Landesverbände, die sich aus den Innungen und Mitgliedsbetrieben des jeweiligen Verbandsgebietes zusammensetzen.

Bei allen Aktivitäten und Projekten des BDZ stehen die Interessen der einzelnen Betriebe stets im Mittelpunkt, denn sie sind die Basis der Verbandsstruktur. Die Mitglieder des BDZ nutzen alle Potenziale, um am Markt ganz vorn zu sein. Denn die Mitgliedschaft im BDZ garantiert den Betrieben heute schon die Informationen von morgen: vom kleinsten Trend bis hin zu umfangreichen und zukunftsweisenden Entwicklungen in der Holzbaubranche. Das bringt den Innungsbetrieben deutliche Wettbewerbsvorteile.

Nutzen Sie das vielseitige Netzwerk des BDZ und sichern Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft die professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen. Sie erfahren so nicht nur einen effektiven Erkenntnis- und Wissensaustausch, sondern erleben zudem den Rückhalt einer starken Gemeinschaft.

Der BDZ hilft Ihnen gerne bei der Kontaktvermittlung zu dem für Sie zuständigen Landesverband.

HOLZBAU DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin
Tel. 030 203 14-0
Fax 030 203 14 560
info@bdz-holzbau.de
www.bdz-holzbau.de



L
B
Z
im Z
des D



EINE STARKE GE
Unsere Verbandsstruktur

32 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
GESCHÄFTSAUSTATTUNG STANDARD / BRIEFBOGEN STANDARD

BRIEFBOGEN STANDARD

BRIEFBOGEN STANDARD MIT ZDB LOGO

Die Bildwortmarke *Holzba* Deutschland – *Bund Deutscher Zimmermeister* wird immer oben rechts platziert. Es dürfen hier keine weiteren Zeichen in seiner Nähe stehen.

In der Fußleiste steht links die vollständige Absenderadresse und rechts das ZDB-Logo.

ÜBERSCHRIFT KLEIN
FORMAT: GF_ADRESS
SCHRIFT: THE SANS OFFICE LF
GRÖSSE: 7,5 PT
ZEILENABSTAND 8,5 PT
SPATIONIERUNG: 50

25 mm

Kronenstraße 55 – 58
10117 Berlin
Telefon 030 20314-0
Telefax 030 20314-560
www.zdb.de
bau@zdb.de

178 mm

8 mm

136 mm



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**

im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

22 mm

87,0 mm

148,5 mm

192,0 mm



**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE** ZDB

33 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 GESCHÄFTSAUSTATTUNG STANDARD / VISITENKARTE

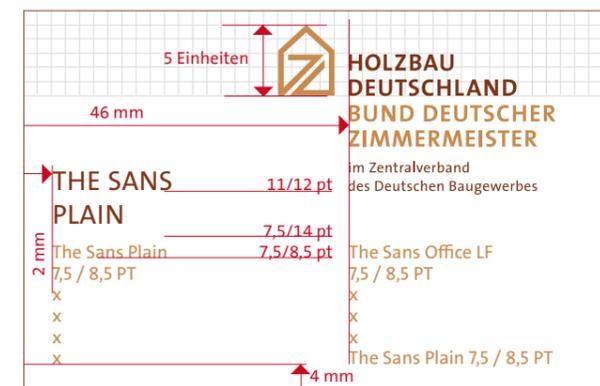
VISITENKARTE

Alle Visitenkarten von *Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister*, werden einheitlich gestaltet. Es werden nur die persönlichen Angaben des Inhabers aufgeführt. Rechts oben steht die Bildwortmarke. Die linken und rechten Textfelder bauen sich von unten nach oben hin auf.

Auf der linken Spalte stehen der Name und darunter die Funktionsbezeichnung. Ganz unten steht die E-Mail Adresse des Inhabers. Die erste Zeile der Funktionsbezeichnung beginnt immer auf der gleichen Höhe wie die rechte Spalte mit den Adressangaben.

Die rechte Spalte ist für die Adressdaten vorgesehen. Mehr als 6 Zeilen sind dafür nicht vorgesehen.

Die Rückseite kann bei Bedarf für eine weitere Adresse angegeben werden.



**DIE RÜCKSEITE KANN AUCH FÜR
EINE WEITERE ADRESSE GENUTZT
WERDEN.**

34 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2
DRUCKMEDIEN / FORMATE

FORMATE

Fast alle Schriften von *Holzbau
Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister* werden in den
gängigen DIN Formaten (A4 / A5 /
DIN LANG) gedruckt.

DIN A 6
105 X 148 MM

DIN A 5
148 X 210 MM

DIN LANG
99 X 210 MM

DIN A 4
210 X 297 MM

36 GESTALTUNGSHANDBUCH / FASSUNG 1.2 DRUCKMEDIEN / SATZSPIEGEL A4

SATZSPIEGEL A4

Der typografische Raster einer DIN A4 Seite basiert auf der Aufteilung einer 1/1-Seite in drei Rasterpalten von je 60 mm Breite und je 6 mm Abstand zueinander.

Bilder und andere Gestaltungselemente orientieren sich am typografischen Raster und am Modulaster. Dabei können Bilder über mehrere Rastereinheiten sowohl vertikal als auch horizontal positioniert werden.

Der Text steht grundsätzlich im Flattersatz.

Überschrift Klein
Format: fly_headline_klein
Schrift: The Sans Bold
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spatiationierung: 50

Rubrik
Format: zi_rubrik
Schrift: The Sans Bold
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spatiationierung: 50

Überschrift ZI
Format: zi_headline
Schrift: The Sans Semibold
Größe: 14 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spatiationierung: 7

Fließtext
Format: fly_fliess_norm
Schrift: The Sans Semi Light
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 4 mm
Spatiationierung: 7



FALTBLATT DIN LANG

Analog zur DIN A 4 1/1 Seite wird auch auf den Faltblättern im Format DIN LANG das Modulkonzept angewendet.

Bilder und andere Gestaltungselemente orientieren sich am Bildraster. Dabei können Bilder über mehrere Rastereinheiten sowohl vertikal als auch horizontal positioniert werden.

Der Text steht auch hier grundsätzlich im Flattersatz.



DIN LANG TITELSEITE UND TYPO



 **HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

UNSERE VISION 21

Mit E.R.F.O.L.G. in die Zukunft
Leitbild und Zielsetzungen

ÜBERSCHRIFT GROSS
Format: fly_headline_gross
Schrift: The Sans Bold Caps
Größe: 21 pt
Zeilenabstand: 25 pt
Spationierung: 50

UNTERÜBERSCHRIFT
Format: fly_headline_sub
Schrift: The Sans Plain
(Zahlen: The Sans Caps)
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spationierung: 25

ÜBERSCHRIFT MITTEL
Format: fly_headline_mittel
Schrift: The Sans Bold Caps
Größe: 16,5 pt
Zeilenabstand: 21 pt
Spationierung: 50



 **HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Unsere Verbandstruktur

ÜBERSCHRIFT MITTEL
Format: fly_headline_mittel
Schrift: The Sans Bold Caps
Größe: 16,5 pt
Zeilenabstand: 21 pt
Spationierung: 50

RASTER UND MODULE



RASTER AUF DER
FLYERAUSSENSEITE

→ Neuzählung des Rasters

→ Neuzählung des Rasters

<h3>UNSERE SECHS GEMEINSCHAFTSORGANISATIONEN</h3>	<h3>WERDEN SIE MITGLIED! WWW.HOLZBAU-DEUTSCHLAND.DE</h3>	 <h2>HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER</h2> <p>im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes</p>
<p>Die Gemeinschaftsorganisationen des BDZ dienen der nachhaltigen Weiterentwicklung des Zimmerer- und Holzbaugewerbes:</p> <p>Das Institut des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e. V. (IZH) in Berlin bietet eine effiziente Verbindung aus Forschung, Informationsaufbereitung und berät den BDZ mit seinen Landesverbänden. www.izh-holzbau.de</p> <p>Die Akademie des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e. V. (AZH) in Kassel bietet Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen aus dem Zimmererhandwerk und deren Mitarbeiter. www.azh-holzbau.de</p> <p>Die Fördergesellschaft Holzbau und Ausbau mbH (FGHA) in Berlin bietet spezielle Produkte und Dienstleistungen zur Förderung des Holzbaus (Publikationen, Seminare und Veranstaltungen) auf den Gebieten des Marketings, der Unternehmensführung, der Technik und der Berufsbildung. www.fg-holzbau.de</p> <p>Die Leistungspartner des Zimmererhandwerks stellen einen Zusammenschluss führender Hersteller von Baustoffen und Bauelementen mit dem BDZ und seinen Landesverbänden dar. Ziel ist es vorrangig, die Betriebe durch schlagkräftige Maßnahmen in den Bereichen Marketing und Bildung zu unterstützen. www.bdz-leistungspartner.de</p> <p>Die Qualitätsgemeinschaft Holzbau und Ausbau e.V. (QHA) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbaubetrieben, deren Mitglieder handwerklich gefertigte Holz-häuser anbieten. www.qha.de</p> <p>Die Gütegemeinschaft Holzbau – Ausbau – Dachbau e.V. (GHAD) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbauunternehmen, die sich verpflichten, auf der Basis der RAL-Gütesicherung ihre Produkte und Leistungen einer Eigen- und Fremdüberwachung zu unterziehen. www.ghad.de</p>	<p>Nutzen Sie unser vielseitiges Netzwerk und sichern Sie sich professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen.</p> <p>Der Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ) zählt zu den zehn Bundesfachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e. V. Er vereint in seiner Verbandsstruktur 14 Landesverbände, die sich aus den Innungen und Mitgliedsbetrieben des jeweiligen Verbandsgebietes zusammensetzen.</p> <p>Bei allen Aktivitäten und Projekten des BDZ stehen die Interessen der einzelnen Betriebe stets im Mittelpunkt, denn sie sind die Basis der Verbandsstruktur. Die Mitglieder des BDZ nutzen alle Potenziale, um am Markt ganz vorn zu sein. Denn die Mitgliedschaft im BDZ garantiert den Betrieben heute schon die Informationen von morgen: vom kleinsten Trend bis hin zu umfangreichen und zukunftsweisenden Entwicklungen in der Holzbaubranche. Das bringt den Innungsbetrieben deutliche Wettbewerbsvorteile.</p> <p>Nutzen Sie das vielseitige Netzwerk des BDZ und sichern Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft die professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen. Sie erfahren so nicht nur einen effektiven Erkenntnis- und Wissensaustausch, sondern erleben zudem den Rückhalt einer starken Gemeinschaft.</p> <p>Der BDZ hilft Ihnen gerne bei der Kontaktvermittlung zu dem für Sie zuständigen Landesverband.</p> <p>HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes</p> <p>Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin Tel. 030 203 14-0 Fax 030 203 14 560 info@bdz-holzbau.de www.bdz-holzbau.de</p> 	 <h2>EINE STARKE GEMEINSCHAFT</h2> <p>Unsere Verbandsstruktur</p>

Text flattert nach unten

MODULE AUF DER
 FLYERAUSSENSEITE

<p>UNSERE SECHS GEMEINSCHAFTSORGANISATIONEN</p>	<p>WERDEN SIE MITGLIED! WWW.HOLZBAU-DEUTSCHLAND.DE</p>	 <p>HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER</p>	<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Die Gemeinschaftsorganisationen des BDZ dienen der nachhaltigen Weiterentwicklung des Zimmerer- und Holzbaugewerbes:</p> <p>Das Institut des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e.V. (IZH) in Berlin bietet eine effiziente Verbindung aus Forschung, Informationsaufbereitung und berät den BDZ mit seinen</p>	<p>Nutzen Sie unser vielseitiges Netzwerk und sichern Sie sich professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen.</p>	<p>im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes</p>	<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Landesverbänden. www.izh-holzbau.de</p> <p>Die Akademie des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e.V. (AZH) in Kassel bietet Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen aus dem Zimmererhandwerk und deren Mitarbeiter. www.azh-holzbau.de</p>	<p>Der Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ) zählt zu den zehn Bundesfachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V. Er vereint in seiner Verbandsstruktur 14 Landesverbände, die sich aus den Innungen und Mitgliedsbetrieben des jeweiligen Verbandsgebietes zusammensetzen.</p>		<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Die Fördergesellschaft Holzbau und Ausbau mbH (FGHA) in Berlin bietet spezielle Produkte und Dienstleistungen zur Förderung des Holzbaus (Publikationen, Seminare und Veranstaltungen) auf den Gebieten des Marketings, der Unternehmensführung, der Technik und der Berufsbildung. www.fg-holzbau.de</p>	<p>Bei allen Aktivitäten und Projekten des BDZ stehen die Interessen der einzelnen Betriebe stets im Mittelpunkt, denn sie sind die Basis der Verbandsstruktur. Die Mitglieder des BDZ nutzen alle Potenziale, um am Markt ganz vorn zu sein. Denn die Mitgliedschaft im BDZ garantiert den Betrieben heute schon die Informationen von morgen: vom kleinsten Trend bis hin zu umfangreichen und zukunftsweisenden Entwicklungen in der Holzbaubranche. Das bringt den Innungsbetrieben deutliche Wettbewerbsvorteile.</p>		<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Die Leistungspartner des Zimmererhandwerks stellen einen Zusammenschluss führender Hersteller von Baustoffen und Bauelementen mit dem BDZ und seinen Landesverbänden dar. Ziel ist es vorrangig, die Betriebe durch schlagkräftige Maßnahmen in den Bereichen Marketing und Bildung zu unterstützen. www.bdz-leistungspartner.de</p>	<p>Nutzen Sie das vielseitige Netzwerk des BDZ und sichern Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft die professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen. Sie erfahren so nicht nur einen effektiven Erkenntnis- und Wissensaustausch, sondern erleben zudem den Rückhalt einer starken Gemeinschaft.</p>		<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Die Qualitätsgemeinschaft Holzbau und Ausbau e.V. (QHA) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbaubetrieben, deren Mitglieder handwerklich gefertigte Holz-häuser anbieten. www.qha.de</p>	<p>Der BDZ hilft Ihnen gerne bei der Kontaktvermittlung zu dem für Sie zuständigen Landesverband.</p>	<p>EINE STARKE GEMEINSCHAFT Unsere Verbandsstruktur</p>	<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>Die Gütegemeinschaft Holzbau – Ausbau – Dachbau e.V. (GHAD) ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbaubetrieben, die sich verpflichten, auf der Basis der RAL-Gütesicherung ihre Produkte und Leistungen einer Eigen- und Fremdüberwachung zu unterziehen. www.ghad.de</p>	<p>HOLZBAU DEUTSCHLAND BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes</p> <p>Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin Tel. 030 203 14-0 Fax 030 203 14 560 info@bdz-holzbau.de www.bdz-holzbau.de</p>		<p>2 mm 28 mm</p>	
<p>← Module mit 2 mm Abstand zum Format →</p>		<p>← Module mit 2 mm Abstand zum Format →</p>		<p>Module mit 2 mm zum Anschnitt →</p>

TYPO AUF DER
FLYERAUSSENSEITE

ÜBERSCHRIFT KLEIN

Format: fly_headline_klein
Schrift: The Sans Bold Plain
(Zahlen: The Sans Bold Caps)
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spationierung: 50

UNTERÜBERSCHRIFT

Format: fly_headline_sub
Schrift: The Sans Plain
(Zahlen: The Sans Caps)
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spationierung: 25

FLIESSTEXT

Format: fly_fliess_norm
Schrift: The Sans Semi Light
(Zahlen: The Sans Semi Light Caps)
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 4 mm
Spationierung: 7

AUSZEICHNUNG

Format: fly_fliess_ausz_braun
Schrift: The Sans Bold
(Zahlen: The Sans Bold Caps)
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 4 mm
Spationierung: 7

UNSERE SECHS
GEMEINSCHAFTSORGANISATIONEN

Die Gemeinschaftsorganisationen des BDZ dienen der nachhaltigen Weiterentwicklung des Zimmerer- und Holzbaugewerbes:

Das **Institut des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e.V. (IZH)** in Berlin bietet eine effiziente Verbindung aus Forschung, Informationsaufbereitung und berät den BDZ mit seinen Landesverbänden.
www.izh-holzbau.de

Die **Akademie des Zimmerer- und Holzbaugewerbes e.V. (AZH)** in Kassel bietet Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen aus dem Zimmererhandwerk und deren Mitarbeiter.
www.azh-holzbau.de

Die **Fördergesellschaft Holzbau und Ausbau mbH (FGHA) in Berlin** bietet spezielle Produkte und Dienstleistungen zur Förderung des Holzbaus (Publikationen, Seminare und Veranstaltungen) auf den Gebieten des Marketings, der Unternehmensführung, der Technik und der Berufsbildung.
www.fg-holzbau.de

Die **Leistungspartner des Zimmererhandwerks** stellen einen Zusammenschluss führender Hersteller von Baustoffen und Bauelementen mit dem BDZ und seinen Landesverbänden dar. Ziel ist es vorrangig, die Betriebe durch schlagkräftige Maßnahmen in den Bereichen Marketing und Bildung zu unterstützen.
www.bdz-leistungspartner.de

Die **Qualitätsgemeinschaft Holzbau und Ausbau e.V. (QHA)** ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbaubetrieben, deren Mitglieder handwerklich gefertigte Holzhäuser anbieten.
www.qha.de

Die **Gütegemeinschaft Holzbau – Ausbau – Dachbau e.V. (GHAD)** ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Zimmerer- und Holzbaubetrieben, die sich verpflichten, auf der Basis der RAL-Gütesicherung ihre Produkte und Leistungen einer Eigen- und Fremdüberwachung zu unterziehen.
www.ghad.de

WERDEN SIE MITGLIED!
WWW.HOLZBAU-DEUTSCHLAND.DE

Nutzen Sie unser vielseitiges Netzwerk und sichern Sie sich professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen.

Der Bund Deutscher Zimmermeister (BDZ) zählt zu den zehn Bundesfachgruppen des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e. V. Er vereint in seiner Verbandsstruktur 14 Landesverbände, die sich aus den Innungen und Mitgliedsbetrieben des jeweiligen Verbandsgebietes zusammensetzen.

Bei allen Aktivitäten und Projekten des BDZ stehen die Interessen der einzelnen Betriebe stets im Mittelpunkt, denn sie sind die Basis der Verbandsstruktur. Die Mitglieder des BDZ nutzen alle Potenziale, um am Markt ganz vorn zu sein. Denn die Mitgliedschaft im BDZ garantiert den Betrieben heute schon die Informationen von morgen: vom kleinsten Trend bis hin zu umfangreichen und zukunftsweisenden Entwicklungen in der Holzbaubranche. Das bringt den Innungsbetrieben deutliche Wettbewerbsvorteile.

Nutzen Sie das vielseitige Netzwerk des BDZ und sichern Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft die professionelle Unterstützung in allen Unternehmensbereichen. Sie erfahren so nicht nur einen effektiven Erkenntnis- und Wissensaustausch, sondern erleben zudem den Rückhalt einer starken Gemeinschaft.

Der BDZ hilft Ihnen gerne bei der Kontaktvermittlung zu dem für Sie zuständigen Landesverband.

**HOLZBAU DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin
Tel. 030 203 14-0
Fax 030 203 14 560
info@bdz-holzbau.de
www.bdz-holzbau.de



 **HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**

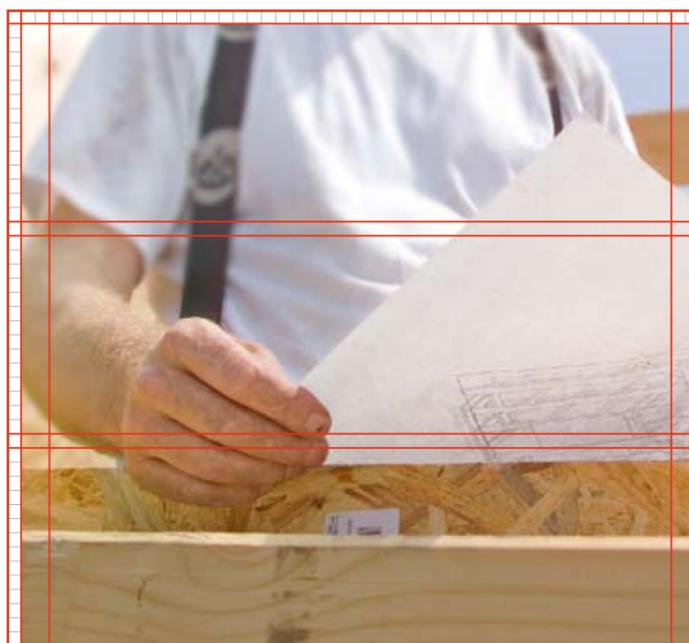
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Unsere Verbandsstruktur

RASTER AUF DER
FLYERINNENSEITE



ZIMMERER/ZIMMERIN EIN BERUF MIT ZUKUNFT

Von den Blockbauten der Bronzezeit bis zu den modernen energie-sparenden Häusern in Holzbauweise und den aufsehenerregenden Ingenieurkonstruktionen in Holz reicht die Geschichte des Zimmererberufs. Nach der Blütezeit im Mittelalter, aus der bis zu 750 Jahre alte Fachwerkhäuser erhalten sind, hat heute eine neue Ära des Bauens mit Holz begonnen.

Die Ausweitung der Aufgaben für den Zimmerer ist verbunden mit einer raschen Entwicklung der Werkstoffe und Systeme sowie der Werkzeuge, Maschinen und Anlagen. Besonders deutlich wird der zukunftsorientierte Wandel bei der EDV-gestützten Konstruktion, Fertigung und Organisation im Holzbau. Der Zimmererberuf ist einer der vielseitigsten am Bau.

DAS TÄTIGKEITSSPEKTRUM DES ZIMMERERS

Der Holzbau und der Ausbau, das heißt Bauwerke und Bauwerks-teile in Holzkonstruktion und der trockene Ausbau, bilden die Hauptaufgaben des Zimmerers. Sie reichen von der Herstellung von Dachstuhl und einzelnen Holzbauteilen bis hin zur Erstellung kompletter Gebäude in Holzbauweise einschließlich des Ausbaus. Dabei betreffen sie sowohl den Neubau als auch die Sanierung und **Modernisierung** bestehender Bauwerke im Hochbau und im Tiefbau. Bau- und Ausbauforderungen für den Zimmerer stellen sich in allen Bereichen, im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau wie im Gewerbe- und Industriebau.

Der Zimmerer übernimmt seine Aufgaben verantwortlich im Team und allein, und zwar in allen Phasen der Bauausführung: von der Konstruktion über die Vorfertigung und die Montage bis hin zum Ausbau und zur schlüsselfertigen Leistung. Dabei sind die Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz, der Umweltschutz und die Qualitätssicherung wichtige Elemente seiner Tätigkeit.

Der Zimmerer baut **Dächer, Häuser** und Zweckgebäude in Holzkonstruktion und errichtet Hallen, Brücken und Türme in Ingenieurholzbauweise. Anbauten und Aufstockungen zählen ebenso zu seinen konstruktiven Tätigkeiten.

Im Ausbau übernimmt der Zimmerer den **Wärme- und Feuchte-schutz**, zum Beispiel für Niedrigenergie- und Passivbauweisen, und ferner den **Schallschutz** und den **Brandschutz**. Sein Tätigkeitsbereich umfasst weiter den Ausbau an Boden, Wand und Decke im Neubau wie bei der Modernisierung, beispielsweise im **Dachausbau**, sowie auch den **Treppenbau**.

Zu seinen Tätigkeiten gehören außerdem die Dachdeckung, der Einbau von Gauben, Erkern und Dachflächenfenstern und die Bekleidung von Fassaden mit integriertem Wärmeschutz.

Einen besonderen Bereich bildet die **Denkmalpflege und Bauwerks-erhaltung** mit der Möglichkeit der Weiterqualifizierung zum Zimmerer für Restaurierungsarbeiten.

Arbeitsgerüste, Lehrgerüste und Schalungen, Holzbauten im Garten- und Landschaftsbau und schließlich **Holzkonstruktionen im Wasserbau** runden das Tätigkeitsspektrum ab.



DIE ARBEITSMITTEL DES ZIMMERERS

Der Zimmerer arbeitet mit Holz und mit der gesamten Palette der Holzwerkstoffe, außerdem mit den Werkstoffen des Trockenbaus, mit Gipswerkstoffen, Faserzementwerkstoffen, Dämmstoffen, Folien und mit Bedachungsmaterialien. Für die Verbindungen verwendet er Nägel, Schrauben, Dübel und eine Vielzahl speziell für den modernen Holzbau entwickelter Verbindungsmittel.

In seiner Arbeit nutzt der Zimmerer moderne, handliche Maschinenwerkzeuge, stationäre Maschinen und computergesteuerte Anlagen, ebenso aber auch die traditionellen Zimmererwerkzeuge und Werkstoffe, beispielsweise in der Restaurierung von Baudenkmalen.

Der Umgang mit Zeichnungen, Durchführung von Berechnungen und die Umsetzung erfordern neben handwerklichem Geschick auch theoretische Kenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen.

Auf der Baustelle montiert er die Bauteile zum Bauwerk und komplettiert es im Ausbau. Die verschiedenartigen Werkstoffe und Systeme, die Anforderungen der Standsicherheit und der Bauphysik, die Arbeit mit Werkzeugen, Maschinen und Computern erfordern differenzierte Kenntnisse und Fertigkeiten.

Die breitgefächerten, verantwortungsvollen Tätigkeiten des Zimmerers kennzeichnen einen interessanten zukunftsorientierten Beruf.

MODULE AUF DER
 FLYERINNENSEITE

	<h3>DAS TÄTIGKEITSSPEKTRUM DES ZIMMERERS</h3> <p>Der Holzbau und der Ausbau, das heißt Bauwerke und Bauwerksteile in Holzkonstruktion und der trockene Ausbau, bilden die Hauptaufgaben des Zimmerers. Sie reichen von der Herstellung von Dachstühlen und einzelnen Holzbauteilen bis hin zur Erstellung kompletter Gebäude in Holzbauweise einschließlich des Ausbaus. Dabei betreffen sie sowohl den Neubau als auch die Sanierung und Modernisierung bestehender Bauwerke im Hochbau und im Tiefbau. Bau- und Ausbauforderungen für den Zimmerer stellen sich in allen Bereichen, im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau wie im Gewerbe- und Industriebau.</p> <p>Der Zimmerer übernimmt seine Aufgaben verantwortlich im Team und allein, und zwar in allen Phasen der Bauausführung: von der Konstruktion über die Vorfertigung und die Montage bis hin zum Ausbau und zur schlüsselfertigen Leistung.</p> <p>Dabei sind die Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz, der Umweltschutz und die Qualitätssicherung wichtige Elemente seiner Tätigkeit.</p> <p>Der Zimmerer baut Dächer, Häuser und Zweckgebäude in Holzkonstruktion und errichtet Hallen, Brücken und Türme in Ingenieurholzbauweise. Anbauten und Aufstockungen zählen ebenso zu seinen konstruktiven Tätigkeiten.</p> <p>Im Ausbau übernimmt der Zimmerer den Wärme- und Feuchteschutz, zum Beispiel für Niedrigenergie- und Passivbauweisen, und ferner den Schallschutz und den Brandschutz. Sein Tätigkeitsbereich umfasst weiter den Ausbau an Boden, Wand und Decke im Neubau wie bei der Modernisierung, beispielsweise im Dachausbau, sowie auch den Treppenbau.</p> <p>Zu seinen Tätigkeiten gehören außerdem die Dachdeckung, der Einbau von Gauben, Erkern und Dachflächenfenstern und die Bekleidung von Fassaden mit integriertem Wärmeschutz.</p> <p>Einen besonderen Bereich bildet die Denkmalpflege und Bauwerkserhaltung mit der Möglichkeit der Weiterqualifizierung zum Zimmerer für Restaurierungsarbeiten.</p> <p>Arbeitsgerüste, Lehrgerüste und Schalungen, Holzbauten im Garten- und Landschaftsbau und schließlich Holzkonstruktionen im Wasserbau runden das Tätigkeitsspektrum ab.</p>	
<h3>ZIMMERER/ZIMMERIN EIN BERUF MIT ZUKUNFT</h3>	<h3>DIE ARBEITSMITTEL DES ZIMMERERS</h3>	<p>Der Zimmerer arbeitet mit Holz und mit der gesamten Palette der Holzwerkstoffe, außerdem mit den Werkstoffen des Trockenbaus, mit Gipswerkstoffen, Faserzementwerkstoffen, Dämmstoffen, Folien und mit Bedachungsmaterialien. Für die Verbindungen verwendet er Nägel, Schrauben, Dübel und eine Vielzahl speziell für den modernen Holzbau entwickelter Verbindungsmittel.</p>
<p>Von den Blockbauten der Bronzezeit bis zu den modernen energiesparenden Häusern in Holzbauweise und den aufsehenerregenden Ingenieurkonstruktionen in Holz reicht die Geschichte des Zimmererberufs. Nach der Blütezeit im Mittelalter, aus der bis zu 750 Jahre alte Fachwerkhäuser erhalten sind, hat heute eine neue Ära des Bauens mit Holz begonnen.</p>	<p>In seiner Arbeit nutzt der Zimmerer moderne, handliche Maschinenwerkzeuge, stationäre Maschinen und computergesteuerte Anlagen, ebenso aber auch die traditionellen Zimmererwerkzeuge und Werkstoffe, beispielsweise in der Restaurierung von Baudenkmalen.</p>	<p>Der Umgang mit Zeichnungen, Durchführung von Berechnungen und die Umsetzung erfordern neben handwerklichem Geschick auch theoretische Kenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen.</p>
<p>Die Ausweitung der Aufgaben für den Zimmerer ist verbunden mit einer raschen Entwicklung der Werkstoffe und Systeme sowie der Werkzeuge, Maschinen und Anlagen. Besonders deutlich wird der zukunftsorientierte Wandel bei der EDV-gestützten Konstruktion, Fertigung und Organisation im Holzbau. Der Zimmererberuf ist einer der vielseitigsten am Bau.</p>	<p>Auf der Baustelle montiert er die Bauteile zum Bauwerk und komplettiert es im Ausbau. Die verschiedenartigen Werkstoffe und Systeme, die Anforderungen der Standsicherheit und der Bauphysik, die Arbeit mit Werkzeugen, Maschinen und Computern erfordern differenzierte Kenntnisse und Fertigkeiten.</p>	<p>Die breitgefächerten, verantwortungsvollen Tätigkeiten des Zimmerers kennzeichnen einen interessanten zukunftsorientierten Beruf.</p>
<p>← Module mit 2 mm Abstand zum Format →</p>	<p>← Module mit 2 mm Abstand zum Format →</p>	<p>← Module mit 2 mm Abstand zum Format →</p>

TYPO AUF DER
FLYERINNENSEITE



ZIMMERER/ZIMMERIN EIN BERUF MIT ZUKUNFT

Von den Blockbauten der Bronzezeit bis zu den modernen energiesparenden Häusern in Holzbauweise und den aufsehenerregenden Ingenieurkonstruktionen in Holz reicht die Geschichte des Zimmererberufs. Nach der Blütezeit im Mittelalter, aus der bis zu 750 Jahre alte Fachwerkhäuser erhalten sind, hat heute eine neue Ära des Bauens mit Holz begonnen.

Die Ausweitung der Aufgaben für den Zimmerer ist verbunden mit einer raschen Entwicklung der Werkstoffe und Systeme sowie der Werkzeuge, Maschinen und Anlagen. Besonders deutlich wird der zukunftsorientierte Wandel bei der EDV-gestützten Konstruktion, Fertigung und Organisation im Holzbau. Der Zimmererberuf ist einer der vielseitigsten am Bau.

DAS TÄTIGKEITSSPEKTRUM DES ZIMMERERS

Der Holzbau und der Ausbau, das heißt Bauwerke und Bauwerksteile in Holzkonstruktion und der trockene Ausbau, bilden die Hauptaufgaben des Zimmerers. Sie reichen von der Herstellung von Dachstühlen und einzelnen Holzbauteilen bis hin zur Erstellung kompletter Gebäude in Holzbauweise einschließlich des Ausbaus. Dabei betreffen sie sowohl den Neubau als auch die Sanierung und **Modernisierung** bestehender Bauwerke im Hochbau und im Tiefbau. Bau- und Ausbauforderungen für den Zimmerer stellen sich in allen Bereichen, im Wohnungsbau, im öffentlichen Bau wie im Gewerbe- und Industriebau.

Der Zimmerer übernimmt seine Aufgaben verantwortlich im Team und allein, und zwar in allen Phasen der Bauausführung: von der Konstruktion über die Vorfertigung und die Montage bis hin zum Ausbau und zur schlüsselfertigen Leistung. Dabei sind die Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz, der Umweltschutz und die Qualitätssicherung wichtige Elemente seiner Tätigkeit.

Der Zimmerer baut **Dächer, Häuser** und Zweckgebäude in Holzkonstruktion und errichtet Hallen, Brücken und Türme in Ingenieurholzbauweise. Anbauten und Aufstockungen zählen ebenso zu seinen konstruktiven Tätigkeiten.

Im Ausbau übernimmt der Zimmerer den **Wärme- und Feuchteschutz**, zum Beispiel für Niedrigenergie- und Passivbauweisen, und ferner den **Schallschutz** und den **Brandschutz**. Sein Tätigkeitsbereich umfasst weiter den Ausbau an Boden, Wand und Decke im Neubau wie bei der Modernisierung, beispielsweise im **Dachausbau**, sowie auch den **Treppenbau**.

Zu seinen Tätigkeiten gehören außerdem die Dachdeckung, der Einbau von Gauben, Erken und Dachflächenfenstern und die Bekleidung von Fassaden mit integriertem Wärmeschutz.

Einen besonderen Bereich bildet die **Denkmalpflege und Bauwerks-erhaltung** mit der Möglichkeit der Weiterqualifizierung zum Zimmerer für Restaurierungsarbeiten.

Arbeitsgerüste, Lehrgerüste und Schalungen, Holzbauteile im Garten- und Landschaftsbau und schließlich **Holzkonstruktionen im Wasserbau** runden das Tätigkeitsspektrum ab.



DIE ARBEITSMITTEL DES ZIMMERERS

Der Zimmerer arbeitet mit Holz und mit der gesamten Palette der Holzwerkstoffe, außerdem mit den Werkstoffen des Trockenbaus, mit Gipswerkstoffen, Faserzementwerkstoffen, Dämmstoffen, Folien und mit Bedachungsmaterialien. Für die Verbindungen verwendet er Nägel, Schrauben, Dübel und eine Vielzahl speziell für den modernen Holzbau entwickelter Verbindungsmittel.

In seiner Arbeit nutzt der Zimmerer moderne, handliche Maschinenwerkzeuge, stationäre Maschinen und computergesteuerte Anlagen, ebenso aber auch die traditionellen Zimmererwerkzeuge und Werkstoffe, beispielsweise in der Restaurierung von Baudenkmalen.

Der Umgang mit Zeichnungen, Durchführung von Berechnungen und die Umsetzung erfordern neben handwerklichem Geschick auch theoretische Kenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen.

Auf der Baustelle montiert er die Bauteile zum Bauwerk und komplettiert es im Ausbau. Die verschiedenartigen Werkstoffe und Systeme, die Anforderungen der Standsicherheit und der Bauphysik, die Arbeit mit Werkzeugen, Maschinen und Computern erfordern differenzierte Kenntnisse und Fertigkeiten. Die breitgefächerten, verantwortungsvollen Tätigkeiten des Zimmerers kennzeichnen einen interessanten zukunftsorientierten Beruf.

ÜBERSCHRIFT KLEIN

Format: fly_headline_klein
Schrift: The Sans Bold Plain
(Zahlen: The Sans Bold Caps)
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spationierung: 50

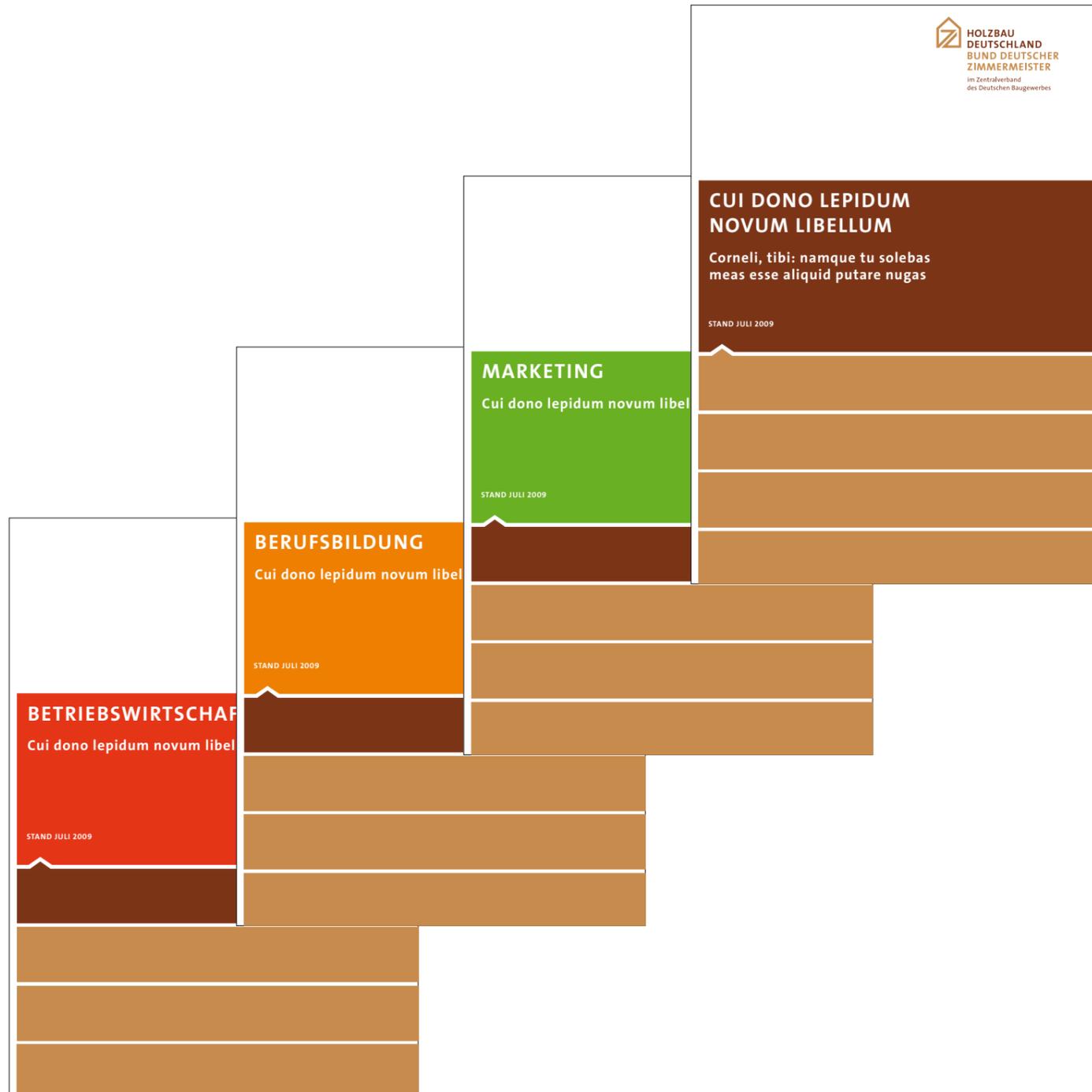
FLIESSTEXT

Format: fly_fliess_norm
Schrift: The Sans Semi Light
(Zahlen: The Sans Semi Light Caps)
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 4 mm
Spationierung: 7

AUSZEICHNUNG

Format: fly_fliess_ausz_braun
Schrift: The Sans Bold
(Zahlen: The Sans Bold Caps)
Größe: 8,5 pt
Zeilenabstand: 4 mm
Spationierung: 7

ANWENDUNGEN DIN A4



MODULE UND RASTER AUF DIN A4

28 mm

2 mm

27 mm

**TECHNIK IM
ZIMMERERHANDWERK**

Cui dono lepidum novum libellum

STAND JULI 2009



STAND JULI 2009

FORMAT DIN A6

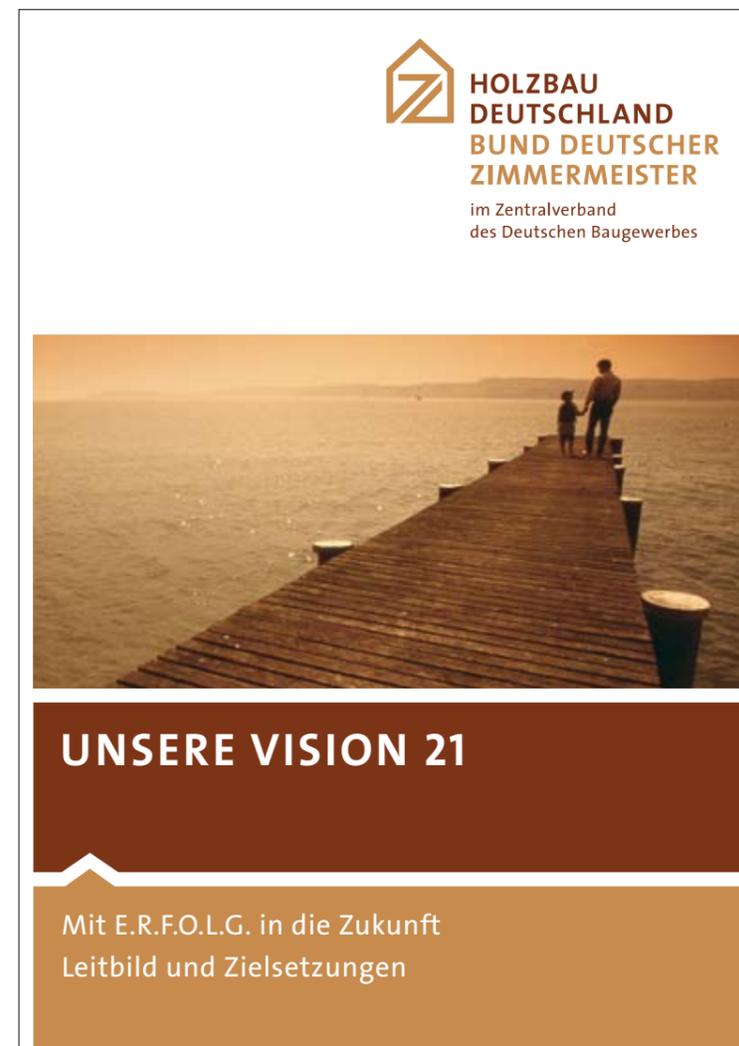
Für das Anordnen der Modulraster beim Format A6 gelten die gleichen Regeln wie für den DIN lang Flyer. Auch hier sind verschiedene Variationen der Gestaltung möglich.



HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

**EINE AUSBILDUNG
VIELE MÖGLICHKEITEN**

Zimmerer/Zimmerin
Ein Handwerk mit Zukunft

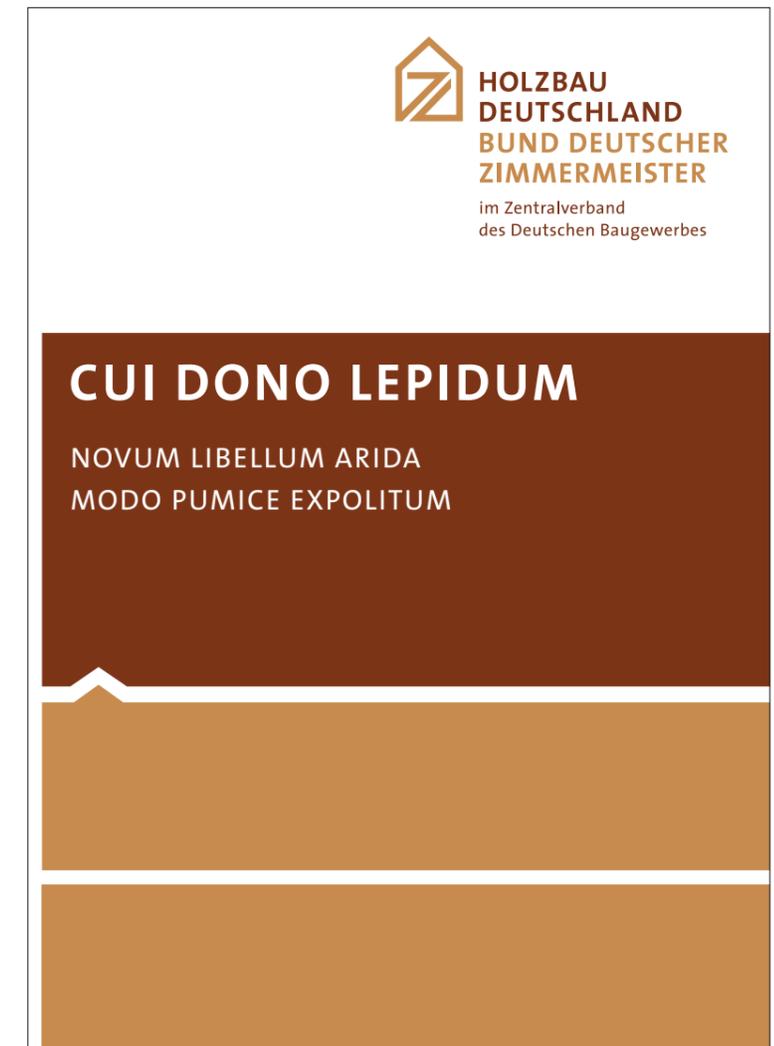


HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



UNSERE VISION 21

Mit E.R.F.O.L.G. in die Zukunft
Leitbild und Zielsetzungen



HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

CUI DONO LEPIDUM

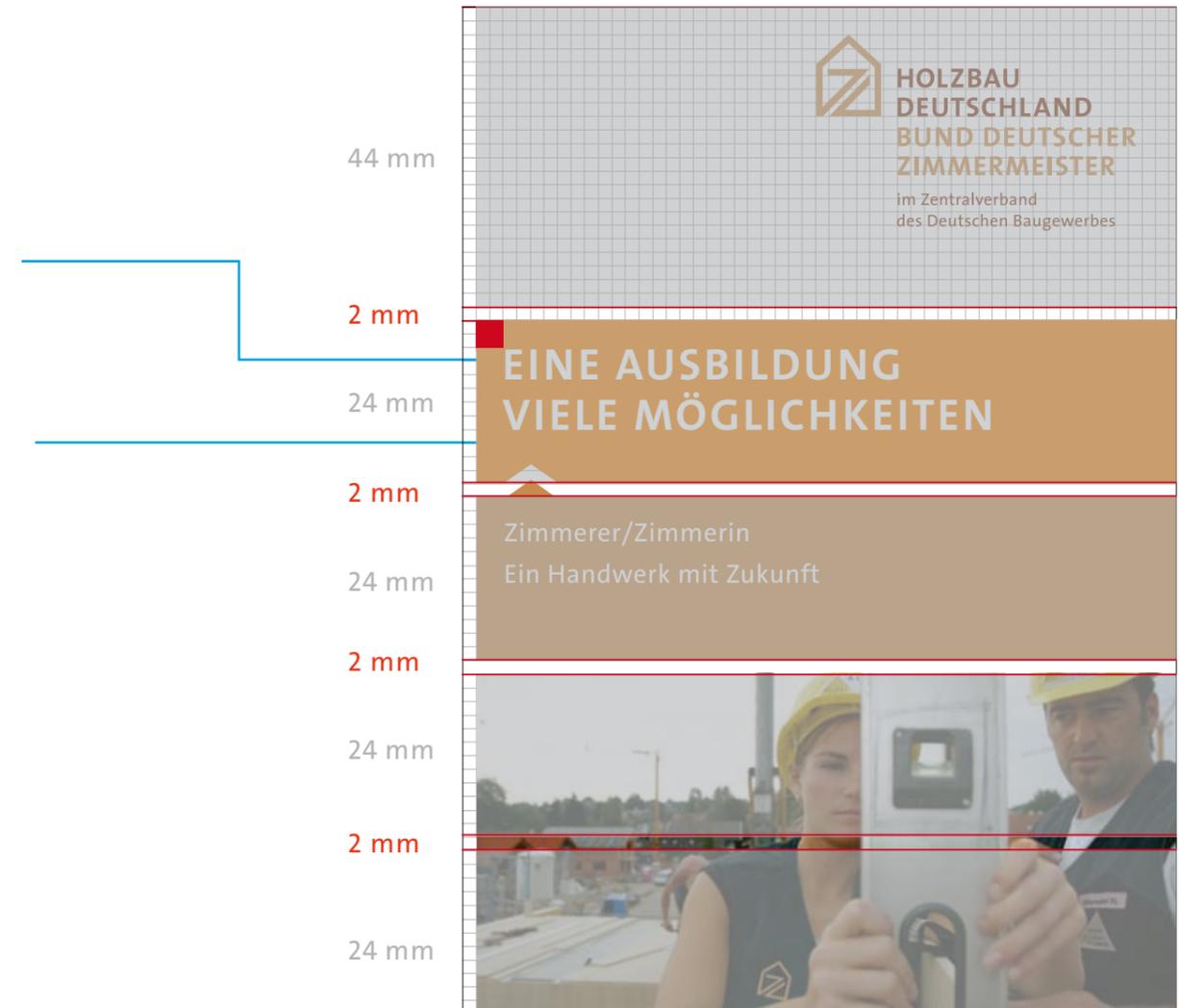
NOVUM LIBELLUM ARIDA
MODO PUMICE EXPOLITUM

TYPO UND RASTER DIN A6

Die Moduleinheiten für das A6 Format unterscheiden sich von den Standardformaten A5, A4 und DIN LANG. Die erste Moduleinheit von oben ist 38 mm hoch. Danach folgen 6 Moduleinheiten mit jeweils 20 mm Höhe.

ÜBERSCHRIFT GROSS
Format: fly_headline_gross
Schrift: The Sans Bold Caps
Größe: 21 pt
Zeilenabstand: 25 pt
Spationierung: 50

UNTERÜBERSCHRIFT
Format: fly_headline_sub
Schrift: The Sans Plain
(Zahlen: The Sans Caps)
Größe: 11,5 pt
Zeilenabstand: 6 mm
Spationierung: 25



HOLZBAU DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER

KRONENSTRASSE 55-58
10117 BERLIN

TELEFON: +49 30 20314-0

E-MAIL: INFO@HOLZBAU-DEUTSCHLAND.DE